

EU verlängert Glyphosat-Zulassung für weitere 10 Jahre:

SPAR verzichtet weiterhin auf Glyphosat in SPAR-Eigenmarken und setzt sich auch in Zukunft vehement für ein endgültiges Verbot des Pestizids ein

- **Hintergrund:**

- **Was ist Glyphosat?** Glyphosat ist das weltweit am häufigsten eingesetzte Pestizid. Rückstände finden sich in der Umwelt und in Lebensmitteln. Im März 2015 wurde Glyphosat von der Internationalen Agentur für Krebsforschung (IARC) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) **als wahrscheinlich beim Menschen krebserregend eingestuft**. In Widerspruch dazu schlugen das deutsche Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) und die Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) vor, Glyphosat als nicht krebserregend zu klassifizieren. Damit ebneten sie den Weg für eine erneute Zulassung.
- **Wo wird es eingesetzt?** Glyphosat wird weltweit eingesetzt – in der Landwirtschaft, im Obst- und Weinbau, in Olivenhainen, im Zierpflanzenbau, in Christbaumplantagen, in Parkanlagen, auf Bahngleisen und in Gärten. Weltweit wurden 2014 etwa 826.000 Tonnen Glyphosat verkauft, 90 Prozent gingen dabei an die Landwirtschaft.
- **Was sind die Folgen?** Viele Studien bringen die Verwendung von Glyphosat mit negativen gesundheitlichen Folgen in Verbindung. Reizungen der Haut und der Augen, Schwindel, Kopfschmerzen, Husten oder Kreislaufprobleme können bei der Anwendung auftreten. Bei vielen der negativen gesundheitlichen Auswirkungen handelt es sich um chronische oder langfristige Erkrankungen.

Die negativen Auswirkungen von Glyphosat auf die Ökosysteme werden auch von der europäischen Behörden EFSA beschrieben. Als Totalherbizid tötet Glyphosat jede nicht gentechnisch veränderte Pflanze auf dem gespritzten Feld ab. Die gleiche verheerende Wirkung wie auf Pflanzen hat Glyphosat auch auf Bakterien (was wenige wissen: Glyphosat ist auch ein patentiertes Antibiotikum). Forschungen an der Universität für Bodenkultur haben auch eine Schädigung der Fortpflanzung von Regenwürmern durch glyphosathaltige Produkte festgestellt. Nicht zuletzt wird Glyphosat als eine der maßgeblichen Ursachen für das weltweit zu beobachtende Amphibiensterben angesehen. Aus diesen Gründen sind die negativen Auswirkungen des am meisten eingesetzten Ackergifts auf Ackerflora und Ackerfauna fatal. Die biologische Vielfalt nimmt mit dem vermehrten Einsatz von Glyphosat mehr und mehr ab. Regenwürmer und Bodenbakterien werden dezimiert und wichtige Funktionen eines gesunden Bodens gehen damit verloren. Da Glyphosat alle Pflanzen tötet, die nicht dagegen resistent sind, wird vielen Tieren ihr Lebensraum entzogen. Weniger Wildpflanzen auf und neben den Ackerflächen bieten weniger Lebensraum für Wildbienen, Schmetterlinge und andere Insekten, die in unserem Ökosystem eine wichtige Rolle spielen.

- **Status quo per November 2023:**

- **EU-Kommission entschied im Alleingang für Verlängerung:** Bei der ersten Abstimmung am 13.10.23 der EU-Mitgliedstaaten konnten keine Mehrheiten gefunden werden. Wie auch in der zweiten Abstimmung am 16.11.23 im Berufungsausschuss. Damit war die EU-Kommission am Zug, die nun im Alleingang entscheiden durfte und Glyphosat für weitere 10 Jahre verlängerte. Gegen die Wiederzulassung stimmten Österreich, Kroatien und Luxemburg. Große Länder wie Frankreich, Deutschland und beim Berufungsausschuss auch Italien enthielten sich der Stimme, ebenso wie Belgien, Bulgarien, Malta und die Niederlande. Für die Verlängerung stimmten Länder, die tatsächlich lediglich 42 % der EU-Bürger:innen repräsentieren.

- **SPAR-Einkaufspolitik seit 2017:**

- **Vorsorgeprinzip – Kein Glyphosat in SPAR-Eigenmarken:** Nachdem die EU-Kommission im November 2017 Glyphosat für weitere fünf Jahre zugelassen hat, hat SPAR bereits 2017 alle Eigenmarken-Lieferanten im In- und Ausland dazu aufgerufen, auf Glyphosat bei der Herstellung der SPAR-Eigenmarken zu verzichten. Die Gesundheit der Kund:innen, der Schutz der Artenvielfalt/Biodiversität sowie der Schutz der Böden- und Landwirtschaftsflächen haben für SPAR höchste Priorität.
- **Markus Kaser – Vorstand SPAR Österreich:**
 „Die Entscheidung der EU-Kommission, Glyphosat auf weitere 10 Jahre zuzulassen ist inhaltlich skandalös und inakzeptabel. **SPAR wird hier weiterhin klar und konsequent seine Position gegen Glyphosat und damit für die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt verfolgen und sich für ein endgültiges Verbot sowie für die Förderung von Alternativen für eine biodiversitätsfördernde und damit zukunftsfähige Landwirtschaft einsetzen.**“

November 2023